

Historische Schau-Plätze

Vom ersten Stromvertrag zum Lichtmasterplan, von der ersten Eisenbahn und vom Weiher, der als Spiegel fürs Schloss dient: ein Stadtrundgang durch Benrath.



Platzda! für viele Informationen: Archivleiter **Peter Müller** und Stadtplanerin **Nicole Kartings** hatten aufmerksame Zuhörer bei ihrem Stadtspaziergang durch Benrath.
FOTO: STADT DÜSSELDORF

VON ILKA BÖSCH

BENRATH „Platzda“ für den Sommerauftritt 2 mit Benrather Stadtspaziergängen. Dazu hatte das Heimatarchiv auf Initiative des Stadtplanungsamtes für Montagabend eingeladen. Heimatarchivleiter Peter Müller und Stadtplanerin Nicole Hartings führten die „Mitläufer“. Historisches und Zukünftiges, Anekdoten und Hintergrundinformationen - dieser Spaziergang war sehr vielfältig. Für die Teilnehmer war es - trotz, wenig einladendem Wetter - ein äußerst anregender Streifzug zu den Schauplätzen aus Benraths vergangener und künftiger Planungsgeschichte. Nach dem

Treffen im Heimatarchiv lag es nahe, zunächst einmal vor das Rathaus zu gehen.

Blitz im Wappen

„1909 ging Benrath ein Licht auf“, berichtete Müller während seines Vortrages über den Amtssitz. Bereits 1907 hatten vorausschauende Verantwortliche einen Vertrag mit dem Stromlieferanten RWE geschlossen. 1910 spiegelte sich dieser Coup im Wappen der Gemeinde Groß-Benrath (bestehend aus Urdenbach, Itter, Holthausen) wieder. In diesem Wahrzeichen befand sich neben dem Bergischen Löwen nun auch ein elektrischer Blitz. Dieser Ausflug in die Vergangenheit war

die perfekte Überleitung für Nicole Hartings Zukunftsaussblicke. Die Stadtplanerin berichtete nun vom Lichtmasterplan. Demnach wird das Rathaus auch nachts nicht im Dunkeln stehen, sondern nach einem ausgeklügelten neuen Plan in Szene gesetzt.

Weiter ging es dann zum Schloss. Klar, dass es zu dem damals gigantischen Bau viele Geschichten zu erzählen gab. Besonders beeindruckt war Architekt Peter Müller von der geschickten Inszenierung dieses Gebäudes. Die Schlossallee sei zu Carl Theodors Zeiten nur deshalb so angelegt worden, damit der Prunkbau noch besser zur Geltung kam. Auch der überdimensionierte

INFO

(ibl) Es gibt noch drei weitere Stadtspaziergänge mit Peter Müller. Treffpunkt ist jeweils das Heimatarchiv um 18 Uhr.

Am Montag, 19. Juli, können Interessenten mit dem Archivleiter auf Spurensuche gehen. Hier wird die 1000-jährige Geschichte hinterfragt,

Am Montag, 26. Juli, lädt Uwe Görke zu einem Spaziergang entlang der **historischen** Ufer des alten Itterbaches ein. Dort werden die verschwundenen Mäander des alten Baches rekonstruiert. Uwe Görke und Peter Müller gehen am Montag, 2. August, auf die Suche nach Exoten und heimischer Flora am Straßenrand im Park und Gärten.

Weiher diente vor allem, dem Schloss als Spiegel. Auch der Bahnhof hatte Planungsgeschichte geschrieben. Trotz erheblicher Bürgerproteste erhielt Benrath 1845 den Anschluss an das Eisenbahnnetz. 1927 wurde die Strecke vier-spurig. Dadurch war eine Anhebung der Bahnsteige erforderlich. Die Unterführung zur Paulsmühle entstand.

Die Zukunft der viel diskutierten „Angströhre“ durfte in den Benrather Planungsgeschichten ebenso wenig fehlen wie der Marktplatz. Dies war nur ein Beitrag des Heimatarchivs zum zweiten Sommerauftritt der Initiative „Platzda“. Das Stadtplanungsamt möchte auch diesmal die circa. 90 Plätze Düsseldorfs durch die unterschiedlichsten Aktionen beleben.